

- Kölner Stadtanzeiger  
 Kölnische Rundschau  
 Kölner Wochenspiegel

- Kirchenzeitung  
 Caritas in NRW  
 Sonstige: \_\_\_\_\_

vom: 27/28.05.  
2006



für Köln

# Die Kraft des Tanzes entdecken

## Das Schüler-Tanzprojekt „Come2move“ geht in die entscheidende Phase

Mit Vera Sander, der Choreografin des Schüler-Tanzprojektes „Come2move“, sprach Susanne Hengesbach über den aktuellen Entwicklungsstand.



Vera Sander, die Leiterin des Tanzprojektes, ist davon überzeugt, dass die Aufführung eine runde Sache wird.

BILD: KNIEPS

### Motivation und Selbstvertrauen stärken

KÖLNER STADT-ANZEIGER: Frau Sander, Sie haben am 1. März mit rund 100 Kölner Kindern und Jugendlichen zu proben begonnen. Wo stehen Sie heute?

VERA SANDER: Es ist jetzt so, dass mich die Kinder auf dem Weg zur Schule ansprechen und fragen: „Ist heute wieder Probe?“ Sie tun das sehr von innen heraus. Das Projekt ist ihnen ans Herz gewachsen und man spürt das ernsthafte Interesse.

Das war anfangs nicht da?

SANDER: Die Schüler müssen erst mal innerlich eine Entscheidung treffen. Das dauert eine Zeit. Das Ganze ist ja ein Prozess, bei dem es streckenweise einen Schritt vor und zwei zurück geht. Und was man vielleicht erst negativ sieht, ist später das Fundament, das Früchte trägt.

**Come2move** ist ein einmaliges, sozialpädagogisches Tanzprojekt, an dem sich mehr als 100 Kinder und Jugendliche aus fünf Kölner Schulen und den zwei Caritas-Jugendzentren beteiligen. Als Projektträger beschreitet der Caritasverband der Stadt Köln mit diesem Projekt neue Wege in der Jugendsozialarbeit mit dem Ziel, Motivation und Selbstvertrauen der Beteiligten zu stärken. Die künstlerische Leitung hat die Choreografin

Vera Sander, Schimherrin ist Hedwig Neven DuMont.

**Die Uraufführung** am 22. Juni im Schauspielhaus ist zwar ausverkauft, das Projekt als solches finanziell aber noch nicht vollständig gedeckt. Über die Entwicklung, die Proben und schließlich die Premiere wird ein Film erstellt, der später als DVD erhältlich sein wird. (she)

 [www.come-2-move.de](http://www.come-2-move.de)

Die Teilnehmer sind wahrscheinlich nicht nur vom Alter, sondern auch in ihren Begabungen sehr unterschiedlich?

SANDER: Wir waren nicht darauf aus, Tanztalente zu finden oder zu scouten, sondern wir wollten Kinder motivieren, die Kraft des Tanzes in sich selbst zu entdecken. Kinder sind sehr schnell im Schrittelernen. Der Prozess des Dranbleibens und Intensivierens fällt schon schwerer. Aber sie spüren, dass es uns ernst ist. Ernst in dem Sinne, dass man daran glaubt, was man macht.

Wie wird die Aufführung am 22. Juni im Schauspielhaus?

SANDER: Die wird großartig, da bin ich fest von überzeugt. Dabei ist der wichtigste Aspekt, dass die Aufführung die Jugendlichen in einer Stärke zeigt, die sie sich selbst nicht zgetraut hätten.

Und der Langzeit-Effekt?

SANDER: Tanz kann nicht alle gesellschaftlichen Probleme lösen. Man muss gut überlegen, welchen Beitrag er leisten kann. Aber man darf Tanz nicht als Allerheilmittel betrachten.